



Chronik von Frohburg. 1899.

I. Allgemeines.

„Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“ Dieses Wort unseres scharfblickenden Kaisers Wilhelm II. will sagen, daß das Deutsche Reich eine Großmacht nicht nur auf dem Festlande, sondern auch auf dem Meere sein und werden muß, wenn es, um seiner wachsenden Industrie geeignete Absatzgebiete zu verschaffen, mit anderen Seegroßmächten in Wettbewerb treten will. Darum hat auch der Reichstag im vorigen Jahre eine jährliche Vermehrung der Kriegs- und Schlachtschiffe bis 1905 beschlossen, und darum wird auch der jetzige Reichstag sich wieder mit einer Flottenvorlage beschäftigen, nach der die Vermehrung der Flotte bis 1916 eifrigst betrieben werden soll. Nur mit einer kampffähigen Flotte kann Deutschland seine Besitzungen in fremden Erdteilen und Meeren beschützen. Dieselben sind folgende:

1. In Westafrika: Togogebiet seit 1884 m.	2250000	Einw. u.	82000	qkm	Fisch.
Kamerungebiet	1884	3000000	500000		
2. In Südwestafrika: Angra- Pequena	1884	400000	840000		
3. In Deutschostafrika: (Dar- es-Salaam)	1884	3000000	995000		
4. In Deutsch-Neu-Guinea: Kaiser-Wilhelms-Land	1884	120000	180000		
Bismarck-Archipel	1884	150000	50000		
Salomons-Inseln	1884	90000	20000		
5. In der Südsee: Marschall- Inseln	1895	15000	400		
Karolinen-Inseln	1899	36000	1450		
Mariannen-Inseln	1899	10000	1140		
Samoa-Inseln	1899	30000	2588		
6. China: Kiautschou	1897	?	540		

¹² Ländergebiete mit 9911000 Einw. u. 2673118 qkm Fisch.

H. Saxon. II

1079 2

1900 * 162 D

In Ostafrika (Station Fringa, im Kilimantjara-Gebiete) ist bei der Kaiserl. Schutztruppe ein Frohbürger, Herr Ernst Hüttig, als Zahlmeister-Aspirant, Gemeindevorstand, Postverwalter und dergl. in kaiserlichem Dienst.

Zwar sind die Parteien im Reichstage in der Flotten- und Kolonialfrage noch nicht einig, aber wie das Volk denkt, hat es bewiesen durch Gründung von Flottenvereinen in allen Orten (auch in Frohburg) und durch die begeisterten Kundgebungen der Sympathie für alle deutschen Stämme im Auslande, am meisten für die Buren in Südafrika, die sich in einem von den Engländern veranlaßten Kriege außerordentlich tapfer gehalten und ihr Land vor dem raubgierigen Feinde bis jetzt siegreich verteidigt haben.

Der Kaiser Wilhelm II., der als deutscher Kaiser keinen Gehalt, sondern nur ein Repräsentationsgeld von 5 $\frac{1}{2}$ Mill. Mark zu Gnadenerweisungen aller Art erhält, nahm auch in diesem Jahre an allen wichtigen Ereignissen im Reiche persönlichen Anteil und gab seine Regierungspläne in verschiedenen bedeutungsvollen Aus- und Ansprachen zu erkennen. Die Ausführung einer längst geplanten Reise mit der kaiserlichen Familie nach England, um die Groß- und Urgroßmutter, Königin Victoria, zu besuchen, wurde von manchem guten Deutschen mit der Sorge, es möchte dieser Besuch zur Zeit des Burenkrieges zu sehr England freundlich erscheinen, begleitet, von den Engländern aber mit stürmischer Freude begrüßt.

So wenig sich die deutsche Politik in fremde Händel mischt, so sehr schützt sie die deutsche Bevölkerung vor fremdem Einfluß. Es wurden deshalb eine Anzahl Dänen aus Schleswig verwiesen. Die Friedensliebe der europäischen Fürsten zeigte sich in einer vom russischen Kaiser angeregten Friedens- oder Abrüstungskonferenz der Vertreter der Großstaaten in Haag, bei der zwar Abrüstungs- und allgemeine Weltfriedensgedanken zum Ausdruck kamen, die aber doch nicht verhindern konnte, daß überall die Kriegsrüstung weiter betrieben, ja sogar Kriege angefangen wurden. Durch den Besuch des russischen Kaisers und der holländischen Königinnen (Mutter und Tochter) in Berlin ist die Freundschaft mit beiden Nachbarn aufs neue gestärkt worden.

Unser König Albert erfreut sich bei kräftiger Gesundheit der Liebe seines Volkes, die sich an seinem Geburtstage wieder

schön zeigte. Hier wurden zum erstenmale die Zinsen der im vorigen Jahre gegründeten „König-Albert-Stiftung“ verteilt, die Kirche war beim Gottesdienste vollständig gefüllt, in der Schule wurde dieser Tag mit Festrede, Gesängen und Deklamationen gefeiert, Militär- und Kriegervereine, Stadtkapelle und Liedertafel zeichneten ihn aus, bei einem Festessen wurde der Flottenverein gegründet. In Dresden brachten ca. 800 alte Kriegsveteranen, die mit dem Könige vor 50 Jahren die Düppler Schanzen stürmten, und 200, die den Maiaufstand unterdrücken halfen, dem Könige Glückwünsche dar. In Frohburg sind zwei Düppelveteranen: Herr A. Schöpel und Herr K. Fritzsche; in Bubendorf ist Herr Straßenwärter a. D. Schürz. In Meß hat der Sachsenverein das Haus, in dem der König nach der Schlacht von St. Privat übernachtete, gekauft und dem Könige geschenkt mit dem Wunsche, daß ein sächsischer Invalid darin wohnen möge, der die sächsischen Gräber pflegt. An diesem Tage hat er 650 Orden und Ehrenzeichen verliehen; 111 Personen wurden mit dem Verdienstorden, 326 mit dem Albrechtsorden und 213 mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen beglückt. Vor 50 Jahren hatte er selbst den Milit.-St.-Heinrichs-Orden und nach dem Schleswiger Kriege den Orden pour le mérite erhalten. Ihm zu Ehren erhielt ein neuer Reichspostdampfer, der in Bredow bei Stettin vom Stapel lief, den Namen „König Albert“, bei dessen Stapellauf der König selbst anwesend war. Die Königin Carola wurde durch einen in Sybilleort erlittenen Unfall von der Stettinreise abgehalten. Ein gefährlicher Sturz mit dem Pferde betraf Se. kgl. Hoheit den Prinzen Friedrich August bei einer Jagd, infolgedessen er mehrere Wochen schwer krank war. Bei den im Herbst stattgefundenen Manövern war Se. Majestät der König auch in unserer Gegend, und viele gingen ins Manöverfeld, um den geliebten Landesvater zu sehen.

II. Ortsnachrichten.

1. Städtische Angelegenheiten.

Aus dem gedruckten, allen Bürgern zugeschickten Haushaltsplane für die Stadt Frohburg für das Jahr 1899 sind die Einnahmen und Ausgaben bei den städtischen Kassen zu ersehen. Es sollen hier nur die zu erwartenden Rechnungsabschlüsse wiedergegeben werden. Bei der Stadtkasse: Einnahme 69316 Mk.,

Ausgabe 73970 Mk., Zuschuß, der durch Anlagen zu decken ist: 4653 Mk. Bei der Armenkasse: Einnahme 3498 Mk., Ausgabe 6320 Mk., Zuschuß 2822 Mk. Bei der Krankenkasse: Einnahme und Ausgabe 1064 Mk. Bei der Wasserwerkstätte: Einnahme 1935 Mk., Ausgabe 1285 Mk., Ueberschuß 650 Mk. Bei der Schulkasse: Einnahme 9129 Mk., Ausgabe 23307 Mk., Zuschuß 14177 Mk. Bei der Kirchenkasse: Einnahme und Ausgabe 1960 Mk. Bei der Kirchengemeindekasse: Einnahme 1547 Mk., Ausgabe 5847 Mk., Zuschuß 4300 Mk. Der Gesamtanlagenbedarf ist 25953 Mk. Der Rechnungsabluß bei der Sparkasse hat 1157864 Mk. Einnahme und Ausgabe, 3798032 Mk. betragen die Aktiva und Passiva, 6886 Mk. wurden den Reservefonds überwiesen und 20567 Mk. konnten als Reingewinn zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken verwendet werden, namentlich zur Fußsteiglegung in der Bahnhofstraße, an der östlichen und westlichen Marktseite, eines Teiles der Penigerstraße vom Markte an, und der Kirchgasse, wozu auch der Staat einen Zuschuß von 850 Mk. gab, desgl. zur Schleusenlegung vom Schloßteiche nach dem Mühlgraben. Die Sparkasse erhielt eine vom Kgl. Ministerium des Innern genehmigte neue Sparkassenordnung, die am 1. Januar 1900 in Kraft tritt. Der Zinsfuß der eingezahlten Beträge wurde von $3\frac{1}{4}$ auf $3\frac{1}{2}$ v. H. erhöht. — Im März hielt der im vorigen Jahre durch Herrn Bürgermeister Schröter gegründete Kranken-Unterstützungsverein selbstständiger Handwerksmeister usw. eine Generalversammlung ab, wobei mitgeteilt wurde, daß der Verein 68 Mitglieder hatte und in der Kasse ein Fond von 600 Mk. vorhanden war. Im Dezember konnten schon von dem über 1000 Mk. angewachsenen Kassenbestande 300 Mk. zu einem Reservefond angelegt werden. Der Nutzen des Vereins ist bereits mehrfach empfunden worden; ein Mitglied erhielt weit über 200 Mk. Unterstützung. — In der städtischen Vertretung sind folgende Veränderungen eingetreten: An Stelle des Herrn Stadtrat Schädlich wurde Herr Stadtverordneter Schmiedemeister Kreil, an Stelle des ausscheidenden Stadtverordneten Herrn Kersch wurde Herr Bäckermeister Ledig gewählt. In der Wahlliste befanden sich 234 ansässige und 145 unansässige stimmberechtigte Bürger; 159 ansässige und 94 unansässige Bürger haben sich an der Wahl beteiligt, d. i. ca. 70 v. H.

Der Marktbrunnen (Centaurbrunnen) ist fertiggestellt, doch noch nicht öffentlich übergeben; auch wird die Umgebung im nächsten Jahre noch verschönert werden. — Die neuangelegte, durch das geschmackvoll ausgestattete Kupfersche Eckhaus in der Amtsgasse angefangene Straße wird erst dann weiter geführt werden können, wenn das von der Stadt angekaufte Tellingsche Haus in der Amtsgasse abgetragen sein wird. Dann wird auch die angefangene, jetzt sogenannte Lindenstraße im Westen der Stadt weiter bebaut werden, zumal dorthin, zwischen Amtsgericht und Stadtgärten, das in nicht ferner Zeit notwendlg werdende neue Schulgebäude gesetzt werden soll, zu dem bereits ein Bauplatz bestimmt ist. Schon in diesem Jahre baute Herr Zimmermann Gräfe in diese Straße ein neues Haus. Der hervorragendste Bau dieses Jahres ist ein Doppelwohnhaus der Herren Lehrer Carius und Brück auf dem Kellerberge an der Bahnhofstraße, die einen Teil der Kirschbaumanlagen als Bauplatz kauften. Ferner kaufte Herr Gärtner Barthel aus Sahlis am Greifenhainer Wege (Südseite) ein Grundstück und baute darauf eine Gärtnerei. An der Bahnhofstraße am Stadtwalde baute Herr Getreidehändler Sälze und am Rentersdorfer Wege Herr Maurer Junghans ein neues Wohnhaus. Herr Friedrich Striegler kaufte Döblers (früher Uhlichs) altes Wohnhaus in der oberen Amtsgasse, um ein neues an dessen Stelle zu bauen. Die Kiebeck'sche Brauerei in Leipzig baute in der „Aue“ ein Eishaus, und zwar im Januar bei gelinder Witterung, während der Photograph Herr Riedel aus Leipzig ebenfalls in der „Aue“ im Dezember bei ziemlich kalter Temperatur eine Photographierhalle aufstellte. Der alte zur „Aue“ gehörige Regelschub ist von der Stadt behufs Abtragung gekauft und das Areal zur Straßen-Verbreiterung benutzt worden. Herr Tischlermeister Graichen, Penigerstraße, vergrößerte die Arbeits- und Geschäftsräume durch Anbau und erweiterte den Betrieb durch Vermehrung der Maschinen. Herr Buchdruckereibesitzer Geißler baute ein neues Druckereigebäude und legte in die bisherigen Druckräume den Geschäftsbetrieb zugleich für Buch- und Papierhandlung. Der vom Laudtage bereits genehmigte Eisenbahnbau von Frohburg nach Rohren konnte noch nicht in Angriff genommen werden wegen Mangel an technischen Baubeamten, da dringendere Bahnen zuerst gebaut werden sollen. Wenn sich in Frohburg eine Anzahl

Abnehmer der elektrischen Kraft zur Beleuchtung oder zu elektrischem Maschinenbetrieb findet, so ist eine elektrische Bahn wahrscheinlich.

Im Kaiserlichen Postamte hier ist eine öffentliche Fernsprechstelle dem Betriebe übergeben worden. 3 Minuten Gespräch auf eine Entfernung von 50 km kostet 25 Pfg., bei weiteren Entfernungen 1 Mk. — In Menkersdorf wurde eine Posthilfsstelle errichtet. — Ein Gesuch der Gemeinde Roda, die in den Postbezirk Frauendorf gehört, um Wiedereinfügung in den Postbestellbezirk Frohburg wurde von der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Leipzig abschlägig beschieden. — Der Stadtgemeinderat hat eine Einquartierungs-Ordnung beraten, beschlossen und gedruckt den betr. Einwohnern der Stadt zugestellt. Nach derselben sollen die Einquartierungslasten nach Verhältnis der Staatssteuer übernommen werden, so daß nicht nur Hausbesitzer, sondern auch Mietbewohner, auch unverheiratete Leute mit selbständiger Wohnung und entsprechendem Einkommen, künftig Einquartierung übernehmen oder auf ihre Kosten anderweit unterbringen müssen. Nach der diesjährigen, dreiwöchigen Militär-Einquartierung wurden für Marschverpflegung der Mannschaften rund 2900 Mk., für Servis von Offizieren, Mannschaften und Pferden 515 Mk., für Fouragenvergütung 680 Mk., für Vorspannvergütung 50 Mk. ausgezahlt. — Besonderes Interesse erregten auch die Verhandlungen betr. der sogen. Ochsenwiese, durch die festgestellt werden soll, wer Besitzer derselben ist, ob die Stadtgemeinde oder die Grundstücksbesitzer. — In einem Vortrage über Gemeindesteuer-Reform legte Herr Bürgermeister Schröter die Grundsätze dar, nach denen in gerechtester Weise die bei den städtischen Kassen nötig werdenden Zuschüsse durch Anlagenbeiträge aufzubringen sind, und es werden vom 1. Januar 1900 ab die Gemeindesteuern darnach berechnet und erhoben werden. — Das Direktorium des Hauptstaatsarchivs hat für die Stadt Frohburg ein neues Stadtwappen entworfen und legte die Skizze dazu dem Stadtgemeinderate vor, welcher nichts einzuwenden hatte. — Der Herr Bürgermeister Schröter, der sich durch die sichere und geschickte Leitung der Ratsverhandlungen, durch umsichtige und klare Darstellung aller Gemeindeinteressen, durch eifriges Betreiben alles dessen, was der Gemeinde nützt, die Liebe und das Vertrauen nicht nur der Gemeinderatsmitglieder, sondern der ganzen Stadt

erworben hat, wurde unter Gewährung einer Gehaltszulage auf weitere 6 Jahre nach Ablauf der jetzigen sechsjährigen Amtsperiode schon in diesem Jahre wiedergewählt.

Im verflossenen Jahre wurden 8 neue Bürger verpflichtet. — Herr Hutmacher Böhme gab sein Geschäft auf und übernahm die zum Kohlenwerk Wbhra gehörige Schankwirtschaft. — Herr Bernhard Henne gründete eine Holzhandlung mit dem Lagerplatze am Kenkersdorfer Wege bei dem Bahnübergange. Er ließ ein Eisenbahngleis legen vom Bahnhofe nach dem Holzlagerplatze. — Die Bierhandlung des verstorbenen Herrn Döhnel kaufte Herr M. Richter. — Die Zigarrenfabrik des verstorbenen Herrn H. Kirsten ging in den Besitz des Herrn Hentschel aus Leipzig über. — Das Wohnhaus des verstorbenen Herrn Schneidermstr. Heil kaufte Herr Wagenbauer D. Berger, während das Schneidergeschäft von Herrn B. Heil in der Penigerstraße weiter betrieben wird. — Herr Gärtner Westphal, zuletzt in Bennendorf, kaufte Herrn Peterleins Hausgrundstück in der äußern Bahnhofstraße und wird dort eine Gärtnerei anlegen. — Frau verw. Berger eröffnete in dem vorher Matthesschen Hause am Markte eine Wollwaren-, Leinen-, Wäsche- und Garnhandlung. — Herr Photograph Kiedel aus Leipzig empfahl sein neugebautes photographisches Atelier im Gasthose zur grünen Aue. — Richters Gärtnerei an der Bahnhofstraße wurde von Herrn Brenning in Berlin käuflich erworben.

Am 1. Mai wurden in Frohburg 25 Fabrikbetriebe mit zusammen 358 Personen (285 männl. und 73 weibl.) gezählt. — Herr Fabrikbesitzer E. Schmitt veranstaltete seinen Arbeitern mit ihren Angehörigen ein Sommerfest auf Haltestelle Frauendorf und Herr Zigarrenfabrikant A. Hippe gab seinen Arbeitern und deren Familienangehörigen im Gasthose zu Bennendorf einen fröhlichen Nachmittag. — Zu Bekanntmachungen aller Art, Reklamen, Versammlungen und dergl. wurden an verschiedenen Häusern bez. Straßenecken Reklametafeln angebracht.

Die Innungen der Gewerbetreibenden schließen sich überall wieder inniger zusammen zu gemeinsamem Nutzen und Vorteil. Herr Tischlermeister W. Graichen ist seit 22 Jahren Obermeister der Tischlerinnung; er und Herr Tischlermeister Becker haben noch ein Meisterstück machen müssen, ehe sie in die Innung aufgenommen wurden.

Der Kgl. Steuereinnehmer Herr Musch wurde in gleicher Eigenschaft nach Borna versetzt und Herr Schneider, bisher Oberkontrollassistent in Leipzig, kam an diese Stelle. — Herr Referendar Schubert beim hies. Kgl. Amtsgerichte wurde nach Chemnitz versetzt und Herr Assessor Dr. A. Weiske vom Kgl. Landgerichte in Plauen wurde dem hiesigen Amtsgerichte zugewiesen und als Hilfsrichter und Amtsanwalt verpflichtet.

Dem Kgl. sächsischen Major Krug von Midda, à la suite des Generalstabes und Militärbevollmächtigter in Berlin, wurde der preußische Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König verlieh dem Kgl. Amtsrichter Herrn Wiedner den Titel Amtsgerichtsrat und dem Kgl. Steuereinnehmer Musch das Albrechtskreuz. — Herr Fabrikarbeiter R. Bölkner erhielt für Rettung des 9jährigen Knaben Müller aus der Gefahr des Ertrinkens in der Wyhra eine Geldbelohnung. — Die Kaiser Wilhelm-Medaille wurde an acht Kriegskombattanten vom Jahre 1870/71 verliehen.

Vom Bunde deutscher Gastwirte erhielt Anna Börner, die 19 Jahre im hiesigen Schießhause bei Frau Legel in Stellung ist, ein künstlerisch ausgeführtes Diplom für treue Dienste durch Herrn Facius aus Leipzig. — Vom Kgl. Bergamt zu Freiberg wurde dem im Braunkohlenwerk „Himmelreich“ angestellten Preßmeister Herrn Fr. Schmidt nach 25jähriger treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung in demselben Werke durch Herrn Bergamtsassessor Dr. Dannenberg die bergamtliche Ehrenurkunde überreicht, und dem Häuer Schmidt, Kutscher Höhle und Kohlenabzieher Thierbach wurde für treue Arbeit durch denselben Herrn vorläufig eine mündliche Belobigung zuteil. — Die Herren Schuhmachermstr. Gottfried Stözner und Webermstr. R. Fr. Graichen erhielten bei Gelegenheit ihres 50jährigen Meister- und Bürgerjubiläums Glückwunschschreiben vom Stadtrat.

2. Kirchliche Nachrichten.

Geboren wurden im vergangenen Jahre 137 Kinder, und zwar 68 Kn. und 69 Mäd.; darunter sind 2 totgeb., 5 aus gemischten Ehen und 22 uneheliche = 16 vom Hundert. In Kleineschefeld wurde 1 Kind, am Bahnhofe 3 Kinder geboren.

Getauft wurden 140 Kinder, 11 davon erhielten die Haus-

taufe, 2 Kinder starben vor der Taufe, 3 Kinder waren auswärtig geboren.

Konfirmiert wurden 40 Knaben und 40 Mädchen.

Kommunikanten waren 1128, darunter 467 Männer und 661 Frauen und 25 im Hause.

Aufgeboden wurden 37 und getraut 27 Paare.

Gestorben sind außer den 2 totgeborenen Kindern 109 Personen. Auf das Alter kommen:

bis 1 Jahr	43 Kinder,	40—50 Jahr	3 Personen,
1—10	" 19	50—60	" 3
10—20	" 4 Personen,	60—70	" 14
20—30	" 1 Person,	70—80	" 13
30—40	" 2 Personen,	über 80	" 7

Darunter sind 14 Ehemänner, 6 Ehefrauen, 7 Witwer, 10 Witwen, 4 ledige Personen, 5 Schulkinder, 3 Verunglückte, 1 Person war auswärts gestorben. In Kleineschefeld starben 2 Personen. Das Durchschnittsalter betrug 26 Jahre, das höchste Alter erreichte Christian Gottlob Liebing mit 83 J. 9 M.

Im Jahre 1898 wurden 161 Kinder geboren, 147 getauft, 81 konfirmiert, 1274 Personen erhielten das heilige Abendmahl, 46 Paar wurden aufgeboden, 32 Paar getraut, 102 Tote wurden beerdigt. — Vor 50 Jahren wurden 123 Kinder geboren, 55 Paar aufgeboden, 39 Paar getraut und 122 Leichen beerdigt. Vor 100 Jahren wurden 82 Kinder geboren, 32 P. aufgeboden, 21 Paar getraut, 2908 Personen genossen das heilige Abendmahl und 77 Gestorbene wurden begraben.

Der Webermeister Friedrich August Kanft feierte sein goldnes Ehejubiläum mit Christiane Therese geb. Liebing durch kirchliche Einsegnung am Altare. — Frau Schlossermstr. Krause starb in Steinbach bei Lausitz, wo sie ihre kranke Tochter pflegen wollte, wurde aber hier beerdigt. — Im Februar war keiner, im Juli und August aber waren 42 Todesfälle. — An Stelle der verstorbenen Frau Schellenberg wurde Frau Gerstenberger Leichenfrau.

Die schwierigsten und wichtigsten Arbeiten des Kirchenvorstandes waren die Beratungen über die neue Friedhofsanlage und die Erbauung einer Rede- oder Porentationshalle auf demselben. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Kirchenvorstand und Stadtgemeinderate wurde von der obersten Behörde ent-

schieden. Die Halle ist bereits von den Baumeistern Herren Altmann und Kupfer fertig gebaut und wird vielleicht zu Ostern übergeben werden.

Die Kirche erhielt am Palmsonntage von Herrn Fabrikbesitzer Schmitt aus Anlaß der Konfirmation seiner Tochter Alice einen schönen Schmuck, der in einer prachtvollen, roten Bekleidung für Altar, Kanzel, Taufstein und Lesepult besteht, aus der bewährten Firma P. Hellinger in Leipzig. — Frau Bontemps hat zwei alte, dem Zahn der Zeit fast verfallene Oelgemälde von Luther und Huf durch kunstvolle Reinigung und Erneuerung selbst wieder hergestellt, mit kostbaren Rahmen versehen lassen und der Kirche von neuem geschenkt, so daß sie nun wieder den Altarplatz zieren. Auch hat sie zur bessern Beleuchtung des Altars 4 wertvolle schmiedeeiserne Armleuchter aus einer Kunstausstellung der Stadt Nürnberg gestiftet.

Die Liebesthätigkeit hat sich in unsere Kirchengemeinde wieder reichlich bezeugt. Bei Kollekten in der Kirche wurden gesammelt: Für die Heidenmission 9,70 Mark, für die innere Mission 15,51 Mk., für die Bibelgesellschaft 16,50 Mk., für den allgemeinen Kirchenfond 23,70 Mk. und 5 Mk. aus dem Frohburger Kirchenärar, für den Gustav Adolf-Verein 13 Mk., für den Kirchenbau in Hörnitz 7 Mk., für desgleichen in Brockau 10 Mk., für desgleichen in Rechenberg 11 Mk. und für das Friedrichstift in Trachenau 9,12 Mk. ■

Bei Hausfassammlungen sind eingekommen 57 Mk. für den Gustav Adolf-Verein, 28,50 Mk. für den Gotteskasten, 130 Mk. für die Heidenmission vom Frohburger Parochialmissionsvereine, 72,50 Mk. für den Verein für innere Mission, 193 Mk. für den Frauenverein, 100 Mk. für das Constanzenstift. Für die Gemeindediakonie sind außer der Sammlung im Kirchenbecken noch 305 Mk. eingekommen. Der Verein für innere Mission empfing noch 80 Mk. Staatszuschuß für Vermehrung der Volksbibliothek und 43 Mk. für die Gemeindediakonie. — Zu einer Sammlung für das Waisenhaus Neusedlitz haben 187 Geber 63 Mk. beigesteuert.

Außerdem hat der Kreuzbruder-Stammtisch ca. 100 Mk. verteilen können. Der Frauenverein hat von den Ergebnissen einer Hausfassammlung und von seinen Jahreseinnahmen am Weihnachtsfeste 50 Erwachsene und 26 Schulkinder reichlich beschenken

können. — Dem Konstanzenstifte wurden 200 Mk. von einem Ungenannten zur Gründung einer Freistelle, 930 Mk. von Ihrer Excellenz Frau verw. Generalin Krug v. Nidda zur Deckung der Kosten für den notwendig gewordenen Umbau, 250 Mk. Ertrag eines Konzertes, das der Violinkünstler und Konzertmeister Arno Hilf aus Leipzig im Jägerhause veranstaltet und gegeben hatte, 250 Mk. als jährlicher Beitrag von der Stadtgemeinde und 400 Mk. gesammelte Ablösungsgelder von den Neujahrsgratulationen zur Gründung einer Freistelle übergeben. — In dem Verein für innere Mission hielt am 2. Februar der Schreiber dieser Chronik einen Vortrag über die Zustände in der evang.-lutherischen Kirche im Elsaß, und am 16. Februar zeigte bei einem Familienabende Herr Pastor Reinhold aus Benndorf Lichtbilder aus dem indischen Missionsgebiete. — Der Jünglingsverein, dessen Zweck im Arbeitsgebiete der inneren Mission liegt, feierte am 16. Juli sein erstes Stiftungsfest mit Nachmittagsgottesdienst und Abendunterhaltung im Gasthof zum Hirsch. Bei dem Zuge vom Schlosse zur Kirche wurden Choräle mit Posaunen und Trompeten geblasen. Die Festpredigt hielt Herr Diak. Dertel aus Grimmitzschau über Dan. 6, V. 10 und fragte: Hast du ein offenes Fenster mein Christ, zu schauen 1. hinaus in die Welt? 2. zurück in die Heimat? 3. hinauf nach dem himmlischen Jerusalem? Eine Kirchenkollekte betrug 52,36 Mk. Bei dem Abendfeste gab Herr Diak. Arnold einen Jahresbericht und sprach über die Gründung, über die Arbeit im Vereine, über die Mitglieder (damals 31, jetzt 45), über die Kassenverhältnisse (261 Mk. Einnahme), über die Vereinsbibliothek (damals 99, jetzt über 100 Bände). Im Sommer machte der Verein einen Ausflug auf den Rochlitzer Berg auf Kosten der Vereinskasse. Am 20. März hielt der Generalsekretär des Bundes aller christlichen Jünglingsvereine der Welt einen Vortrag über „Bilder aus dem internationalen Arbeitsgebiete der evang. Jünglingsvereine“ im Gasthose zum Hirsch, wozu der Eintritt unentgeltlich war.

Die Kantorei, die 1632 bis 1656 unthätig war, weil im 30jähr. Kriege auch die Kirche eingeäschert wurde, die aber 1657 unter Churfürstlich-Sächsischer Bestätigung wieder erneuert wurde, hat jetzt 91 Mitglieder und einen Kassenbestand von 686 Mk. Im verflossenen Jahre hat sie 4 Kantaten mit Orchester-

begleitung, 12 Motetten à la capelle, 2mal bei Trauungen, 1mal bei einem Begräbnisse, 2mal bei Familienabenden im Hirsche gesungen.

Die im Jahre 1876 vom Verein für innere Mission gegründete Volksbibliothek hat durch den diesjährigen Staatszuschuß bis auf 1029 Bände vermehrt werden können. Obwohl sämtliche Bücher nur Schriften der besten christlichen und deutschen Litteratur sind, so sind doch im letzten Jahre nur 141 Bände gelesen worden.

3. Nachrichten aus der Schule.

Unsere Schule hat jetzt 673 Schüler (319 Kn., 354 Mädch.), die in 17 Klassen von 1 Direktor, 9 Lehrern, 1 Lehrerin und 2 Handarbeitslehrerinnen unterrichtet werden. Zu Ostern wurden 78 Kinder entlassen und 88 aufgenommen. Im Laufe des Jahres zogen 44 Kinder her und 49 zogen fort. Der Hilfslehrer Herr J. Müller ging nach Chemnitz und Herr R. Bogel, bisher Seminarist in Borna, wurde Hilfslehrer hier. Da die Klassen zu Ostern um 1 vermehrt werden mußten, so wurde noch 1 Lehrkraft nötig, und es wurde Fräulein M. Schmidt aus Elberfeld, Hauslehrerin in ihrem Geburtsorte Rohren, als Hilfslehrerin hier angestellt. Während einer 10wöchigen Militärzeit des Herrn Bogel wurden dessen Unterrichtsstunden von den anderen Lehrern mit vertreten. In der Fortbildungsschule wird der Unterricht nur noch 2 Jahre erteilt.

Leider wurde der Unterricht in diesem Jahre sehr gestört durch epidemisch auftretende Masern- und Scharlachkrankheit. Es mußten 134 Kinder wegen Masern, 38 wegen Scharlach und 131 wegen ansteckender Krankheit im Hause kürzere oder längere Zeit von der Schule wegbleiben, weshalb der Unterricht 2 Wochen ausgesetzt blieb unmittelbar nach den Sommerferien. Infolge des Scharlach, anderer Krankheiten und Verunglückungen zog der Tod 5mal in die Reihen unserer Schüler ein. Es starb am 15. April Friedrich Otto Stürmer 9½ Jahre alt an Cholera nostras, am 29. Mai Friedrich Karl Bernstein im 11. Jahre durch Ertrinken in der Wuhra, am 2. Juni Paul Richard Schubert im 8. Jahre am Scharlach, am 22. August Anna Klara Große im 11. Jahre an Tuberkulose, und am 23. September Friedrich Richard Stürmer im 13. Jahre durch Verunglückung bei der Feldarbeit.

Schulfeierlichkeiten fanden statt am 27. Januar zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II., wobei Herr Lehrer Müller die Festrede hielt; am 25. März bei der feierlichen Entlassung der Konfirmanden durch Herrn ~~Direktor Bachmann~~ am 24. April, am Tage nach dem Geburtstage Sr. Maj. König Albert, wo Herr Lehrer Brück die Festrede übernommen hatte. Am 2. September wurden die Kinder in den oberen Klassen durch eine Unterrichtsstunde an die Bedeutung des Tages erinnert. Der 19. Oktober war für Schule und Schulgemeinde ein großer Festtag. Der Kgl. Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Dr. Puzger hielt die Hauptversammlung der Direktoren und Lehrer seines, des Bornaer, Bezirkes in Frohburg ab. Gegen 200 Männer der Pädagogik, Ortsschulinspektoren, Schulvorstände u. a. hatten sich im Saale des Gasthofes zum Hirsch um ihren geliebten Schulrat versammelt, um seinen Jahresbericht, seine Ratschläge, Wünsche und Mitteilungen zu hören, und um an den Besprechungen über den „Zeichenunterricht in der Volksschule“, die Herr Schuldirektor Bachmann durch einen gründlichen, alles beleuchtenden Vortrag, und Herr Lehrer Brück durch eine Zeichenlektion mit Kindern anregend eingeleitet hatten. An den Verhandlungen nahm auch Herr Amtshauptmann Dr. Fraustadt teil. Nach dem Mittagessen in demselben Saale fand noch eine musikalische Unterhaltung statt, die durch die Anwesenheit Ihrer Erz. Frau verw. Generalin Krug v. Nidda ausgezeichnet und von den Lehrern des Frohburger Lehrervereins, unterstützt durch Frl. Cl. Lindner aus Bscheila, ausgeführt wurde. Daß Alles zuletzt mit einem fröhlichen Tanze endete, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden.

Herr Klempnermstr. C. Göhler schenkte der Schule ein sehr wertvolles Modell einer Dampfmaschine mit vollständiger Betriebsfähigkeit mittels Spiritusheizung.

Dem Kgl. Bezirksschulinspektor Herrn Dr. Puzger wurde der Titel und Rang eines Schulrates verliehen und am Ende des Jahres wurde er zum Bezirksschulinspektor in Plauen i. B. ernannt.

Bei der Kindersparkasse sind 6629 Mark in 215 Büchern eingezahlt und 6890 Mark in 294 Posten zurückgezahlt worden.

*Obwohl,
Lippm.*

4. Vereinsnachrichten.

Freiwillige Feuerwehr. Aus dem Jahresberichte von 1898. Sie ist die älteste Wehr in der Amtshauptmannschaft Borna und besteht seit 1860. Sie hat jetzt 54 aktive Mitglieder, 2-Sprizen, 500 Meter Schlauch, 3 Gerätewagen, 7 Leitern, 16 Laternen, 60 Blusen, 60 Helme, 62 Gurte, viel anderes Geräte, wie Beile, Leinen, Hacken usw. Sie erhielt aus der Stadtkasse 100 Mk. zur Unterhaltung der Geräte, 100 Mk. Entschädigung bei Bränden, 75 Mk. Beihilfe, 36 Mk. anderweite Entschädigung. 4 Geldprämien wurden ihr zuerkannt. Am 9. Juli feierte sie ihr Stiftungsfest mit Hauptübung (Sturmangriff), Umzug und Konzert. In diesem Jahre wurde ihr eine von der Stadt angekaufte Schiebeleiter übergeben. Der Feuerwehrtag in Annaberg wurde auch von der hiesigen Wehr besichtigt.

Gewerbeverein. Am 19. Januar hielt Herr Lehrer Weniger einen Vortrag über „Handwerk und Fabrik.“ Am 21. Februar sprach Herr Lehrer Weinecke aus Borna über „Kiautschou und China.“ Am 11. Mai wurde von Herrn Lehrer Brück Bismarcks Charakter im Lichte seiner „Gedanken und Erinnerungen“ gezeichnet. Am 15. September erklärte Herr Bürgermeister Schröter einiges vom Recht der Schuldverhältnisse nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche. Am 27. September war ein Ausflug nach Wyhra und Regis. Am 27. Oktober war eine Fahrt nach Borna zum Besuche des Vortrags von Prof. Dr. Detmar über Brasilien. Am 10. November Vortrag des Herrn Bürgermeister Schröter über das Familienrecht nach dem neuen Gesetzbuche. Am 26. November hielt der Vereinsvorstand Herr Schuldir. Bachmann Vortrag über Transvaal und die Buren. — Im Bürgerverein sprach am 16. November Herr Rechtsanwalt Dr. Körner aus Borna über „Miete und Pacht“ nach dem neuen Gesetze.

Der Verein für Geflügelzucht hielt vom 28. bis 31. Januar eine Geflügel-Ausstellung ab.

Im Naturheilverein sprach Simon aus Steyermark am 3. Februar über Ursache und Bekämpfung der Nervosität. Am 18. Juni war ein Besuch der Gesundheitskolonie „Erdenglück“ in Frauendorf. Am 8. November war ein Vortrag über „Augenstar und seine Heilung.“

Der Landwirtschaftl. Verein zum Jägerhaus. Am 14. Januar war Rechnungsablage. 530 Mk. Einnahme, 493 Mk. Ausgabe, 2425 Mk. Vereinsvermögen. Herr Bürgermeister Schröter sprach über Fleischbeschau und Schlachtviehversicherung.

Die Schützengesellschaft hielt das Königsschießen vom 19. bis 24. Juli ab. Herr Bürgermeister Schröter wurde Schützenkönig. Der letzte Tag war zu einem Kinderfeste der Schützenkinder bestimmt.

Der Königl. Sächs. Kriegerverein feierte sein 25jähriges Jubiläum am 10. und 11. Juni mit Kommerz, Konzert und Ball.

Der im vorigen Jahre gegründete Militär-Verein ehemals berittener Truppen feierte am 30. November sein 1. Stiftungsfest mit Konzert und Ball.

Liedertafel. Am 4. Januar wurden zwei Kompositionen von Joh. Bach zur Aufführung gebracht: 1. Des Liedes Heimat, 2. Zum Abendrot erglöh't der Wald mit Orchester.

5. Witterung.

Die Wintermonate Januar und Februar waren so gelind, daß es weder Eis noch Schnee gab. Nur 1 Tag, am 6. Febr., ging der Schlitten. Vom 9. Februar an war herrliches Frühlingwetter, am 14. blühten schon Schneeglöckchen in großer Menge. Die erste Woche im März war sonnig und trocken; alle Vögel kehrten zurück und sangen voller Lust. In der 2. Woche blühten Krokus und Primeln, die Knospen schwellen, die Bäume schlagen aus, es wollte mit Gewalt Frühling werden. Aber in der 3. Woche zerstörte der böse Nordwind durch rauhen Frost und heftiges Schneewetter alle Freude, namentlich aber viel Obstknospen. Der April war sehr veränderlich; Kälte und Wärme, Regen und Sonnenschein wechselten regellos und schnell, und rasch waren die Gewitter da. Die Felder waren trocken und locker, konnten leicht bestellt werden und die Frühjahrsarbeiten gingen schnell von statten. Am 5. Mai war vollständige Winterlandschaft; dadurch und durch den häufigen Regen im Anfange des Mai wurde die herrliche Baumbloht verdorben und auch der Wein litt große Noth. Trotz der naßkalten, unbeständigen Maiwitterung kam doch eine schreckliche Maikäferplage, die in Kirschalleen und Waldbäumen viel Schaden anrichtete. Aber dabei wuchs auf allen Wiesen großer Futterreich-

tum. Die kalte Regenzeit dauerte durch den ganzen Mai bis zum 16. Juni. Dann kamen 2 schöne warme Sommerwochen. Aber die 1. Julwoche brachte wieder soviel Regen, daß die Wylra nicht nur in die Gärten und Gehöfte, sondern auch in die Häuser der Webergasse kam, ihren Weg rauschend durch den Hof der Wiesenmühle nahm, die Wiesenau bis Benndorf in einen großen See verwandelte und eine große Menge Heu mitfortnahm. Erst die 3. Woche wurde warm und am 28. Juli konnte endlich auf einzelnen trocknen Feldern die Kornernte beginnen. Die 1. Woche im August war eine heiße Erntewoche. Die Korn- und Weizenernte konnte trotz heftigen Gewitters und vieler Regentage gut eingebracht werden, aber weil der September wieder lauter Regentage hatte, so war der Ritterguts- hafer am Erntefeste noch nicht eingeerntet; auch viel Grumt ist im Regen verdorben. Infolgedessen war die Obst- und Wein- ernte gering, und die Kartoffelernte nicht so reichlich als im vorigen Jahre, aber gut. Im Oktober kamen endlich noch schöne, sonnige Tage, anfangs zwar mit kalten Nächten und Reif, aber dann so angenehm und warm, daß nicht nur die Felder prächtig bestellt werden konnten, sondern auch die Blumen nicht aufhören wollten mit blühen, und noch lange im No- vember blühten Rosen und Veilchen, und Wiesen und Gärten blieben grün und schön. Der Dezember deckte endlich in der 2. Woche alles schön mit einer dichten Schneedecke zu, war gleich grimmig kalt (14° R.), wurde aber zuletzt wieder milder und am Jahreschlusse zog die Sonne der schlummernden Erde die weiche Decke wieder weg.

III. Aus der Umgegend.

Greifenhain. Geboren wurden 40 Kinder, 31 in Gr., 8 in W., 1 in Str. — konfirmiert 27; 21 aus Gr., 6 aus W. Getraut wurden 10 Paar; das heilige Abendmahl empfangen 950 Pers., aus Gr. 739, aus W. 165, aus Str. 46. Hauskommunik. waren 20. Gestorben sind 29 Pers., in Gr. 22, in W. 7. — Am 9. Juli wurde in der Kirche ein Gottes- fastenfest gefeiert, wobei Herr Diaf. Dr. Ahner aus Leipzig die Predigt hielt und der Kirchenchor unter Herrn Kirchschull. Zenkers Leitung eine Psalmodie und zwei Motetten sang. Nach dem Gottesdienst wurde in einer Versammlung im Gast-

hose von der Arbeit des Gotteskasten in den notleidenden ev. lutherischen Gemeinden gesprochen. Am 4. März wurde die neuerbaute Pappfabrik des Herrn Petit in der Abtmühle (ursprüngl. Eppen-, Aptmühle) durch eine Ansprache des Ortsgeistlichen Herrn Pastor Eckert an den Besitzer und die Arbeiter und durch Gesänge der Schulkinder feierlich geweiht. — Herr Fr. Näzold erhielt nach 30jähr. treuer Dienstarbeit auf dem Frohburger Rittergute die Verdienstmedaille. Herr Gutsbes. Rixe und Herr Böttcherstr. Berger erhielten die Kaiser Wilhelm-Gedächtnismedaille. — Nach langem, schweren Kampfe der Parteien wurde die Jagd an Greifenhainer Gutsbesitzer für 800 Mk. verpachtet; ein Leipziger Herr hatte über 2000 Mk. geboten. — Herr Rose hat den Kupferschen Steinbruch gekauft und an der Straße nach Rohren in Wolftitz ein Haus gebaut.

Bubendorf. Herr Kirchschull. Lindner kam als solcher nach Kenkersdorf und Herr Lehrer Braune aus Blattersleben erhielt die Stelle. Am 29. Mai feierte Herr Böttchermeister Trebs sein 50jähr. Meisterjubiläum. Am 16. Jan. brannte ein Strohseimen, Herrn Heine gehörig; das 3. Feuer seit drei Wochen. Von mehreren Grundbesitzern wurden 300 Acker Feld und Wiese zum Kohlenabbau käuflich abgetreten.

Kenkersdorf. Frau verw. Landmann verkaufte das Rittergut an Herrn Plazmann aus Leipzig. — Herr Kirchschull. Mittenzwei ging in gleicher Eigenschaft nach Hohndorf bei Bucha. — Am 5. Septbr. verbrannte ein Herrn Plazmann gehöriger Weizenseimen von 200 Schock. — Der Gasthof ging abermals an einen neuen Besitzer über, an Herrn G. Geidel.

Benndorf. Am 30. Aug. wurde die neue schöne Schule eingeweiht. Mit der Schule ist ein Schulgarten verbunden, der namentlich dem Unterrichte in der Obstbaumzucht dienen soll. — In Benndorf wird jetzt bei Tanzmusik ein großes Orchestrion durch Elektrizität in Bewegung gesetzt. — Die Arbeiter Winkler und Voigt erhielten für 30jähr. treuen Dienst bei der Rittergutherrschaft eine Belobigungsurkunde durch Herrn Amtshauptmann Dr. Fraustadt und eine Geldspende von Herrn Oberst v. Einsiedel. Am 29. Oktober brannte ein Strohseimen des Herrn Graichen und am 2. Dezbr. brannte die Rüggersche Tischlerwerkstelle aus.

Eschefeld. Nach langem Leiden starb am 2. Juli Herr

Pastor Ficker. Herr Pfarrer Kummer aus Neudorf ist designiert. Am 25. Dezember brannte ein Weizenseimen des Herrn Mehner ab.

Gnandstein. Herr Pastor Sorge trat in den Ruhestand, Herr Pastor Seifert aus Roda wurde hier Pfarrer. Nach Roda ist Herr Ziegner, cand. rev. min in Leipzig, designiert.

In Frauendorf wurde die Kirche restauriert und nach der Kirchweihe ein Kirchenkonzert durch Herrn Kirchschullehrer Kanze veranstaltet. Auf der Haltestelle gründete Herr Pastor Seifert in Roda einen Dienstbotenbelobigungsverein.

In Sahlis starb am 8. Dezember Herr Rittergutsbesitzer Dr. Crusius, Mitglied der I. Ständekammer.

Liebe, Licht, Leben solls neue Jahr dir geben:
Liebe, die vom Himmel stammt,
Licht, das durch das Dunkel flammt,
Leben, das in Jesum Christ schon Anfang ew'gen Lebens ist.

Mit diesem Weihnachts- und Neujahrswunsche begrüßt
jeden lieben Leser am Anfange des letzten Jahres im 19. Jahr-
hundert
der Verfasser

Oberl. G. L. Lippmann, Kantor.

10792

Druck von B. Geißler in Frohburg.

H. Sax. H. 10792